

Sorge Sie sich befinden, ich hätte schon in ihr
meinem aufrichtigen Hygienwünsch Ausdruck
gegeben, dass ein gnädiges Geschick Ihre Frau Je-
maklie in den vielleicht schwersten Tagen ihres
Lebens beschirmen möge. So traf uns die erste
Nachricht vorgestern Abend, als wir mit F. Brand
zusammen waren, dem ich auch Vermittelnd die
erste Kunde von der Erkrankung Ihrer Frau
Gemahlin überbringen müsste. Alles, was
mich bewegt, habe ich bereits in meinem Briefe
aus Vercelli zum Ausdruck zu bringen ver-
sucht: nichts Lieberes müsste ich mir für die
Krise zu wünschen als die Kunde von der
auhaltenden Besserung im Befinden Ihrer
Frau Gemahlin führen und tiefen Wieder-
sehens. Wären wir in Berlin, wir hätten
uns gern erbeten, Friedegart in diesen